

## Verbundkatalog Kalliope

**Paule, Hans**

**Capri, ?**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Capri 26 June  
1920?

Lieber Herr Bonsels.

Aufangs Juli bekommen  
ich endlich meinen Pass. Zudem  
ist auch der Frankfurter Brief  
eingelaufen und auch Ihr letzter  
Schreiben ist da. Ich bin fest ent-  
schlossen zu reisen nur wird es  
wohl erst Mitte Juli werden  
bevor ich's kann den von allem  
muss ich den in Aussicht stehen-  
den Verkauf eines Bildes abwar-  
ten der mir die Reise dann er-  
möglicht weil Ihr gesendetes Geld  
mit dessen zu sehr zusammen-  
gekommen ist. Wie Sie sehen in-  
mer ist der verfluchte Mamonon  
im Wege und wie trügerisch ist die-  
ses Gespenst gleich eröffnet es  
einen Ausblicken die einen  
schwindlich machen, gleich wieder

hängt alles wieder in sich zusammen  
und die Seele ist dann um so größer  
je größerere Hoffnung man hatte  
sie zu vermeiden. Hoffentliches ge-  
lingt der Verkauf dann ist alles  
wieder gut wenn aber nicht, ist  
ich mit fester gefesteten Händen  
da wie früher. Ich möchte in. ca. 1840  
alles thun um aus dieser ewigen  
verdäunten Calamität herauszu-  
kommen. Sei es in Deutschland  
in Italien o wo anders den prob-  
tischen ewiglichen Wert meiner  
Arbeiten auszunutzen, es wird mir  
schon inen wo gelingen. Und ich  
will es Clavel allein schon zum  
Trotz thun der mich überall mit  
Argusaugen beobachtet denn ich bin  
überzeugt je schlechter es mir geht  
desto mehr Schadenfreude fühlt er.  
So weit ist es gekommen. Verzeihen  
Sie die etwas heftige Abhandlung aber  
wie Sie ja selbst wissen ich war immer  
zu unpractisch in diesen Sachen. Mitleiden  
auch zu gut, oder offen gesagt vielleicht  
auch zu dünn. Hier ringen die ersten  
Eisaden. Ihr. Paule -